

Lehrgänge für einen horizontalen Laufbahnwechsel gemäß §21 Landesbeamtengesetz – Maßnahme 2 Sonderpädagogik

Sonderpädagogische Grundlagen und förderschwerpunktübergreifende Kompetenzen/Inklusion
(24 UE)

Alle sonderpädagogischen Grundlagen und förderschwerpunktübergreifenden Kompetenzen werden in der förderschwerpunkt-bezogenen Veranstaltungen ergänzt bzw. erweitert.

Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiterentwickeln	
Kompetenz: Teilnehmerinnen und Teilnehmer...	Mögliche Inhalte
...kennen Zielsetzungen sonderpädagogischen Handelns.	Zielsetzungen und Paradigmen sonderpädagogischen Handelns: <ul style="list-style-type: none"> • historisch: Segregation → Integration • aktuell: Integration → Inklusion • Aktivität und Teilhabe • Selbstbestimmung • Inklusion
...reflektieren ihre Einstellungen zur Arbeit mit SuS ¹ die einem Anspruch auf ein Sonderpädagogisches Bildungsangebot haben.	<ul style="list-style-type: none"> • Auftragsklärung: was gehört zu einem sonderpädagogischen Bildungsauftrag (z.B. vom Einzelnen ausgehend denken) • eigene Leitideen für das eigene Handeln • eigene Motive für die Arbeit mit SuS mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot • eigene Stärken und Schwächen • eigene Werte und normativer Grundlagen gegenüber Menschen mit Behinderung (Mitleid vs. Normalisierung, „Helfersyndrom“)
...können Behinderung als Beeinträchtigung der Partizipation	Auseinandersetzung mit Begriffen von Behinderung <ul style="list-style-type: none"> • defizitäres Modell

¹ Der Lesbarkeit halber wird der Begriff SuS (Schülerinnen und Schüler) benutzt. Dieser umfasst Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Kompetenzbereich I: Sonderpädagogisches Selbstverständnis weiterentwickeln	
sowie der Aktivität einer Person in wechselseitigem Zusammenhang mit Körperfunktionen/ -strukturen sowie Kontextfaktoren erkennen.	<ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftliches Modell • systemisches Modell • bio-psycho-soziales Modell der ICF

Kompetenzbereich II: Beziehung professionell gestalten und reflektieren, erziehen	
Kompetenz: Teilnehmerinnen und Teilnehmer....	Mögliche Inhalte
<p>...können ihre eigenen normativen Haltungen und Werte im pädagogischen Kontext reflektieren und daraus verlässliche Beziehungen zu den Kindern/Jugendlichen gestalten.</p> <p>...begreifen Verhalten als subjektiv sinnvoll.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenbild der humanistischen Psychologie, Erkenntnisse der Neurobiologie • Grundhaltungen nach Rogers: Empathie, Kongruenz, Akzeptanz • funktionale, hypothesengeleitete Betrachtung von Verhalten

<p>Kompetenzbereich III: Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen</p> <p>Grau hinterlegt: Diese Kompetenzen werden durch „externe Anbieter“ vermittelt, die aufgeführten Unterrichtseinheiten gelten zusätzlich und entsprechen den erforderlichen 45 UE Diagnostik.</p>	
Kompetenz: Teilnehmerinnen und Teilnehmer....	Mögliche Inhalte
...kennen Gütekriterien, Konstruktionsprinzipien und aktuelle Verfahren der Entwicklungs-, Lern- und Leistungsdiagnostik. (siehe SPO I S.24)	Testtheoretische und fachrichtungsspezifische Grundlagen (8UE) Fachtag PH
...können entsprechende Verfahren nutzen und die Ergebnisse interpretieren (siehe SPO I S. 24)	Extern an den Seminarstandorten HD, FR, S (14 UE) Torsten Joel, Dipl Psych., Testseminare.de <ul style="list-style-type: none"> • informelle Testverfahren (siehe SPO I S.24) • standardisierte Testverfahren (siehe SPO I S.24) • systematisiertes Beobachten (siehe SPO I S.24) • Grenzen in der sonderpädagogischen Diagnostik einschätzen
...verfügen über allgemeine sowie fachrichtungsspezifische (siehe entsprechende Curricula) medizinische bzw. diagnostische Grundkenntnisse (in Anlehnung an Sonderpädagogische Grundlagen Studienordnung Ludwigsburg S.114).	Externe Mitarbeiter an den Seminarstandorten bzw. zentral veranstaltet (16 UE) Bspw. Gesundheitsamt (Stgt), Kinderklinik/SPZ/...vor Ort Module aus Schulbegleiterschulung Kinder- und Jugendpsychiatrie Ulm/BW Stiftung https://www.bwstiftung.de/gesellschaft-kultur/programme/gesundheits-inklusion-gewaltpraevention/schulbegleiter/#c5386
...kennen die webbasierte sonderpädagogische Diagnostik.	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Theorieleitung von WSD • erkennen den Zusammenhang zur Bedingungsanalytischen Diagnostik und ICF • Reflektieren Möglichkeiten und Grenzen von WSD

Kompetenzbereich III: Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen

Grau hinterlegt: Diese Kompetenzen werden durch „externe Anbieter“ vermittelt, die aufgeführten Unterrichtseinheiten gelten zusätzlich und entsprechen den erforderlichen 45 UE Diagnostik.

Kompetenz: Teilnehmerinnen und Teilnehmer....	Mögliche Inhalte
	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen den Verwendungsbezug (7UE) Intern (Honorar) Multiplikatoren für WSD
<p>...kennen ILEB als Arbeitsinstrument in der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht.</p> <p>...kennen Ziel und Vorgehen im Rahmen prozessorientierter Diagnostik und können diese umsetzen. (siehe SPOI S.24)</p> <p>...können schülerbezogene Planungsunterlagen erstellen.</p> <p>...kennen Möglichkeiten der Bearbeitung einer Diagnostischen Fragestellung.</p>	<p>Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung (ILEB)</p> <p>Diagnostizieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungsanalytische Diagnostik (R. Trost) • Formulierung und Analyse einer diagnostischen Fragestellung zur Strukturierung der diagnostischen Vorgehensweise • Erhebung diagnostischer Daten über verschiedene diagnostische Methoden, strukturiert nach den Komponenten der ICF-CY • Hypothesenbildung: Aktivität und Teilhabe, Körperfunktionen und Kontextfaktoren werden aufeinander bezogen und Hypothesen gebildet • Theoriebildung zur Erklärung von Beeinträchtigungen im Bereich der Aktivität und Teilhabe • Möglichkeiten der Beschreibung von Schülerinnen und Schülern
<p>...kennen Formen der Dokumentation von diagnostischen Prozessen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren von Pädagogische Berichte • sonderpädagogische Berichte • Gutachten schreiben, Qualitäten benennen

Kompetenzbereich III: Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen

Grau hinterlegt: Diese Kompetenzen werden durch „externe Anbieter“ vermittelt, die aufgeführten Unterrichtseinheiten gelten zusätzlich und entsprechen den erforderlichen 45 UE Diagnostik.

Kompetenz: Teilnehmerinnen und Teilnehmer....	Mögliche Inhalte
<p>...kennen die Verfahrenswege des jeweilig zuständigen Schulamtes in Bezug auf sonderpädagogischen Dienst und Feststellungsverfahren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen für die Beauftragung des SOPÄDIE. • Bedingungen für die Einleitung eines Feststellungsverfahrens • Prozessqualitäten • Rollenklarheit

Kompetenzbereich IV: Im interdisziplinären Team, mit Eltern und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren	
Kompetenz: Teilnehmerinnen und Teilnehmer....	Mögliche Inhalte
...wissen um die sozial-emotionalen Auswirkungen von Behinderung für Familien mit einem behinderten Kind.	<ul style="list-style-type: none"> • fachliche Konzepte zur Krisenverarbeitung (z.B. Schuchardt)
...kennen Arbeitsschwerpunkte einer Lehrerin/ eines Lehrers eines SBBZ sowie weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit in inklusiven Kontexten (Kooperativen Organisationsformen) • pädagogische/sonderpädagogische Unterstützungssysteme • Kooperationsnetzwerke von Schulen und frühkindlichen Bildungseinrichtungen • Sonderpädagogischer Dienst und seine Aufgaben
... arbeiten kooperativ, synergetisch und transparent im Rahmen der Planung, Durchführung und Reflexion von Bildungs- und Beratungsangeboten mit Teampartnern sowie schulischen/ außerschulischen Kooperationspartnern zusammen. ...nehmen Zusammenarbeit als bereichernd wahr.	<ul style="list-style-type: none"> • Handeln nach dem humanistischen Menschenbild • Funktionen eines Teams • Gelingensfaktoren in der Zusammenarbeit im Team (z.B. Behringer, Höfer) • Teamphasen (Vopel, Tuckman, Langmaack/Braune-Kricknau) Teamteaching: personale, methodische und fachliche Kompetenzen • Kooperationspartner des schulischen/ außerschulischen Kontextes
...können Gespräche in sonderpädagogischen Kontexten professionell führen.	<p>Qualitäten in der Gesprächsführung u.a. im Rahmen der Kooperativen Bildungsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen • zielgerichtete Gesprächsführung • Beziehungsqualität • Moderation • Beratungsqualitäten

<i>Kompetenzbereich IV: Im interdisziplinären Team, mit Eltern und weiteren Partnern dialogorientiert kooperieren</i>	
Kompetenz: Teilnehmerinnen und Teilnehmer....	Mögliche Inhalte
...kennen Beratungsmodelle.	<p>Fachliche Konzepte zur Kommunikation (z.B. Miller, von Thun), Eisbergmodell (Ruch, Zimbardo), Gewaltfreie Kommunikation (Rosenberg)</p> <p>Beratungsmodelle: z.B. Kooperative Beratung (Mutzeck), Lösungsorientierte Beratung</p> <p>...</p>

Kompetenzbereich V: Unterricht/Bildungsangebote von den einzelnen SuS ausgehend gestalten	
Kompetenz: Teilnehmerinnen und Teilnehmer....	Mögliche Inhalte
...kennen Möglichkeiten, Partner in die schülerbezogene Planung und Durchführung von Bildungsangeboten einzubeziehen.	Kooperative Bildungsplanung: <ul style="list-style-type: none"> • Ableitung von Kompetenzen, Zielen & Bildungsangeboten
...gestalten Unterricht schüler- und zielorientiert.	Individuelle Bildungsangebote: <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung didaktischer Prinzipien u.a. Lebensweltorientierung, Kompetenz-orientierung, Aneignungsmöglichkeiten, Strukturierung • Reflexion des eigenen Umgangs mit Heterogenität • Individualisierte und differenzierte Planung von Bildungsangeboten ausgehend von den Lernvoraussetzungen der Schüler
...können die Wirkung individueller Bildungsangebote überprüfen indem sie unterschiedliche Bezugsnormen von Leistungsbewertung und deren Auswirkung auf Lernmotivationsprozesse anwenden.	Leistungsfeststellung: <ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der Wirksamkeit der Bildungsangebote in Bezug auf individuelle und kriteriale Normen
...kennen Konzepte zum inklusiven Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Feuser, Wocken, Hinz, Reich, Seitz
...können sonderpädagogische/inklusive Bildungsangebote in unterschiedlichen Organisationsformen in multiprofessionellen Teams planen, durchführen und reflektieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung didaktischer Prinzipien (s.o.) im Rahmen inklusiver Bildungsangebote